

Studiengebühren steigen an

Luzern Ausländische Studierende an der Hochschule Luzern (HSLU) müssen ab dem Herbstsemester 1300 statt 800 Franken Studiengebühren pro Semester zahlen. Das hat der Konkordatsrat entschieden, um die Gebühren an andere Fachhochschulen anzugleichen.

Die HSLU war die einzige Fachhochschule in der Schweiz, die für ausländische Studierende keine höheren Gebühren erhob. Doch in den letzten zehn Jahren hat sich der Anteil ausländischer Studierender von 5,6 Prozent auf 10 Prozent erhöht. «Eine Annäherung war daher angezeigt», sagt Armin Hartmann, Präsident des Konkordatsrats. Mit 1300 Franken bewegt sich die Hochschule im Schweizer Vergleich unter dem Durchschnitt. (*fmü*) **23**

Ausländische Studierende müssen mehr bezahlen

Die Hochschule Luzern erhöht die Gebühren für Ausländer um 500 Franken, bleibt aber unter dem Schweizer Schnitt.

Fabienne Mühlemann

Wird Studieren bald teurer? Das befürchten Akteure aus Forschung und Bildung, die kürzlich gegen die Sparpläne des Bundes protestiert haben. Es würden im schlimmsten Fall Studiengebühren von bis zu 15'000 Franken für ausländische Studierende und bis zu 5000 Franken für Schweizerinnen und Schweizer drohen, rechneten sie an einer Medienkonferenz vor. Auch in Luzern gab es Reaktionen: Weil der Bundesrat die Beiträge an die kantonalen Hochschulen senken möchte, befürchten die Grünen eine Verdoppelung der Studiengebühren. In einer Anfrage will die Partei von der Regierung wissen, ob sie bereit ist, die wegfallenden Bundesgelder zu kompensieren.

Ausländer, die zu Studienzwecken in die Schweiz einreisen, zahlen an den meisten Hochschulen bereits mehr als ihre Kommilitonen. An der ETH etwa müssen sie neuerdings dreimal so viel hinblättern. Nun hat auch der Konkordatsrat der Fachhochschule Zentralschweiz, der aus je einem Regierungsratsmitglied der sechs Kantone besteht, entschieden, die Studiengebühren für ausländische Studierende

ab dem Herbstsemester von 800 auf 1300 Franken pro Semester zu erhöhen. Das ist dem Kantonsblatt zu entnehmen.

Bildungsdirektor Armin Hartmann, der Präsident des Konkordatsrats ist, begründet diesen mit der HSLU abgesprochenen Schritt so: «Mit der Erhöhung haben wir die Studiengebühren stärker an die Höhe und vor allem auch an die Praxis der anderen Schweizer Fachhochschulen angeglichen.» Die Hochschule Luzern sei für ausländische Studierende die günstigste Fachhochschule der Schweiz und auch die einzige, die bisher für ausländische Studierende keine höheren Gebühren erhob. «Mit 1300 Franken bewegt sich die HSLU im Schweizer Vergleich unter dem Durchschnitt.»

Die Studiengebühren der Hochschule Luzern wurden letztmals 2013 angepasst. Mittlerweile ist die Anzahl Studierender aus dem Ausland von 329 (2014) auf 824 (2024) gestiegen, der Anteil damit von 5,6 auf 10 Prozent. «Eine Annäherung an die anderen Fachhochschulen war daher angezeigt», sagt Hartmann. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Haute école spécialisée de Suisse occidentale

Hochschule Luzern

	2014	2019	2024
Ausländische Studierende	329	439	824
Total Studierende	5913	7066	8280
Anteil ausländischer Studierender	5,6%	6,2%	10%

Quelle: Kanton Luzern

(HES-SO), die bisher noch günstiger war als die HSLU, auf das Schuljahr 2025/26 eine Erhöhung beschlossen hat. «Der Abstand der HSLU zu den anderen Fachhochschulen wäre entsprechend noch grösser geworden.»

Dass ausländische Studierende – nicht darunter fallen Personen mit einem ausländischen Pass, die in der Schweiz ihren zivilrechtlichen Wohnsitz haben – mehr entrichten müssen, hat unter anderem damit zu tun, dass die Hochschulen keine Kantonsbeiträge für diese erhalten. Wie viel der Herkunftskanton ans Studium zahlt, unterscheidet sich nach Fachbereich. Bei den Fachhochschulen sind es pro Studienjahr und pro Vollzeitstudierender zwischen 10'900 Franken (Wirtschaft) bis zu 29'900 Franken (Land- und Forstwirtschaft, Chemie und

Life Sciences). Bei den Pädagogischen Hochschulen sind es 25'600 Franken, bei Unis pro Studierender zwischen 9720 (Geistes- und Sozialwissenschaften) und 46'700 Franken (Medizin ab dem dritten Jahr).

Keine Erhöhung bei Uni und PH geplant

Auch Bundesbeiträge erhalten die Hochschulen – und dies für alle Eingeschriebenen. Für 2024 erhielt die Hochschule Luzern im Durchschnitt rund 7300 Franken, für ausländische Vollzeitstudierende waren es etwa 12'200 Franken. Die Uni Luzern erhielt im Durchschnitt rund 3500 beziehungsweise 7700 Franken pro Studierender. Die Pädagogischen Hochschulen erhalten keine Bundesbeiträge. Bei letzteren beiden werden die Studiengebühren nicht wie bei der

HSLU vom Konkordatsrat, sondern vom Regierungsrat in der Schulgeldverordnung geregelt. Am Montag wurde bekannt, dass die Gebühren an der PH Luzern um 25 Franken pro Semester von 695 auf 720 Franken erhöht werden. Ausländische Studierende zahlen 845 Franken. Für die Uni Luzern zahlen Schweizer 725, Ausländer 1025 Franken. Eine vergleichbare Erhöhung wie bei der HSLU sei bei den anderen beiden Institutionen nicht geplant, sagt Hartmann.

Der Bildungsdirektor hält weiter fest, dass die Ausfälle der Kantonsbeiträge bei ausländischen Studierenden mit den Mehreinnahmen durch die Bundesbeiträge bei weitem nicht gedeckt werden könnten. Doch er sagt auch: «Der internationale Austausch ist für eine Hochschule essenziell und darf nicht gefährdet werden.» Er gehe nicht davon aus, dass wegen der Erhöhung die ausländischen Studierendenzahlen an der Hochschule Luzern zurückgehen. «Die HSLU gehört noch immer zu den erschwinglichsten Fachhochschulen der Schweiz. Und mit dem Notfallfinanzierungsfonds für finanzschwache internationale Studierende ist auch ein Auffangnetz vorhanden.»